



Kreisjägerschaft Wittenberg e.V.  
Versammlung 2024  
05.04.2024

Streckenanalyse der  
Kreisjägerschaft



Jagdjahr 2022

Gesamtfläche Landkreis Wittenberg

192.989 ha

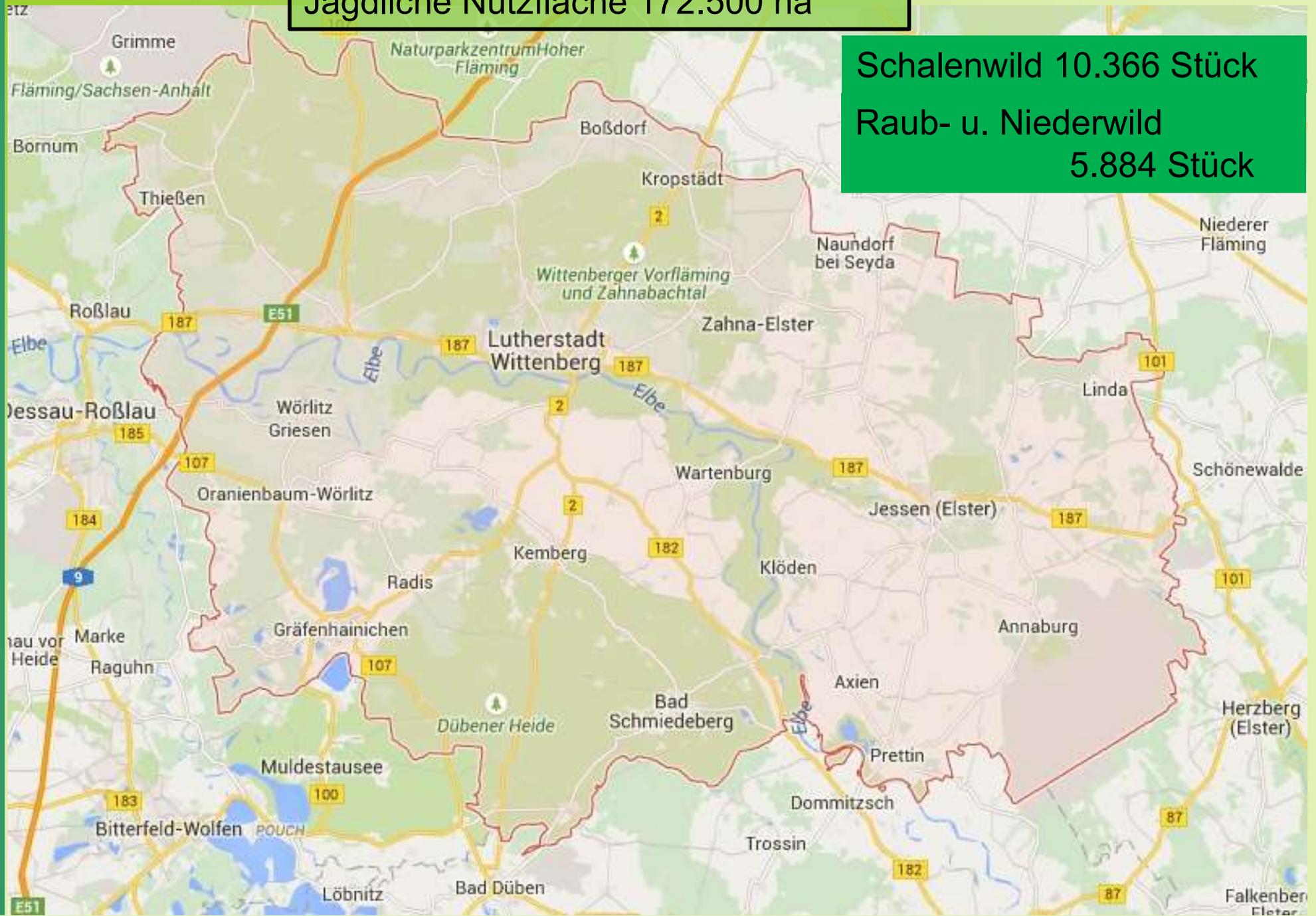
Wald 76.975 ha

Landwirtschaft. Nutzfläche 94.565 ha

Wasserfläche 4.719 ha

Jagdliche Nutzfläche 172.500 ha

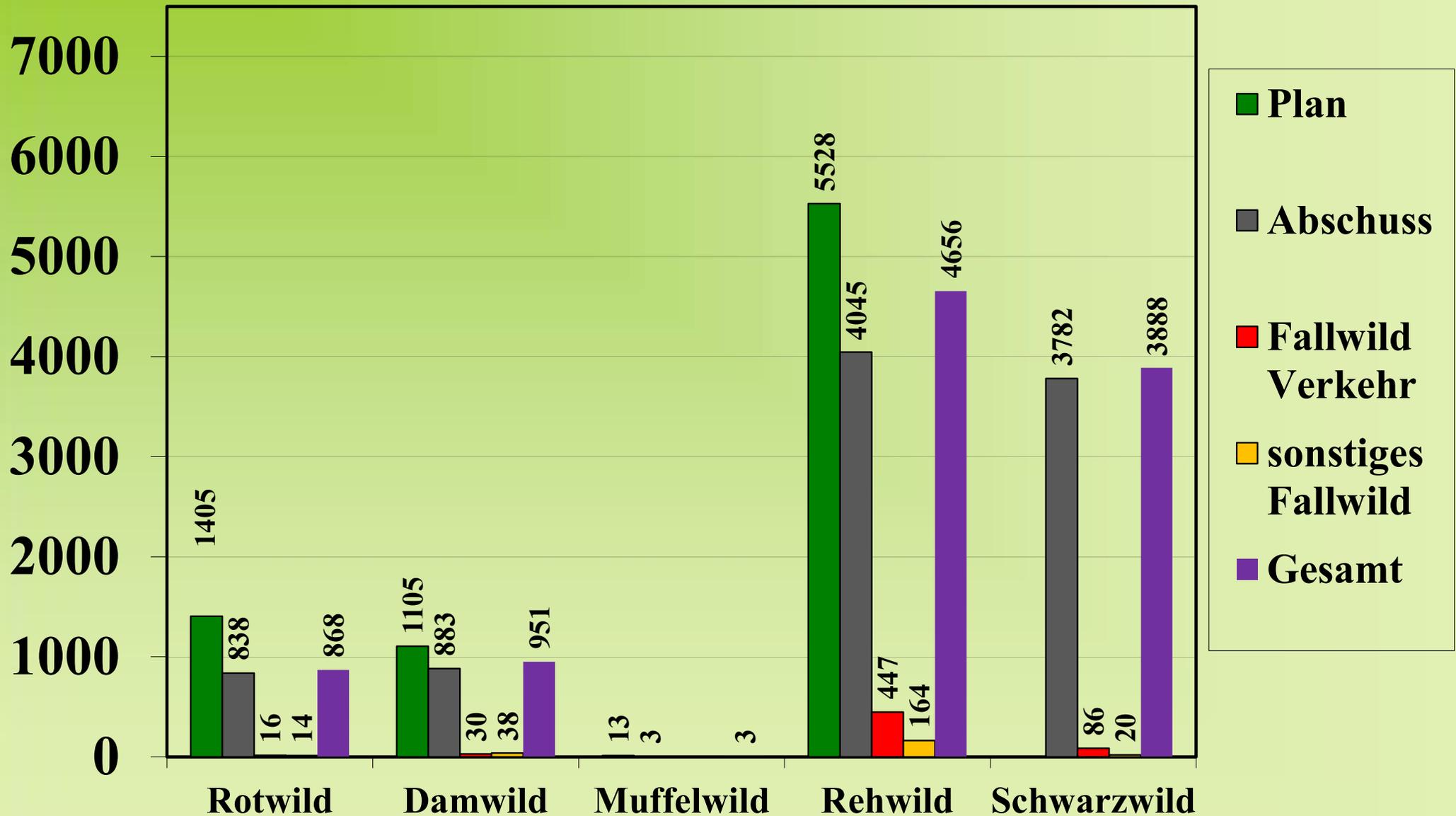
Schalenwild 10.366 Stück  
Raub- u. Niederwild  
5.884 Stück





# Kreisjägerschaft Schalenwild

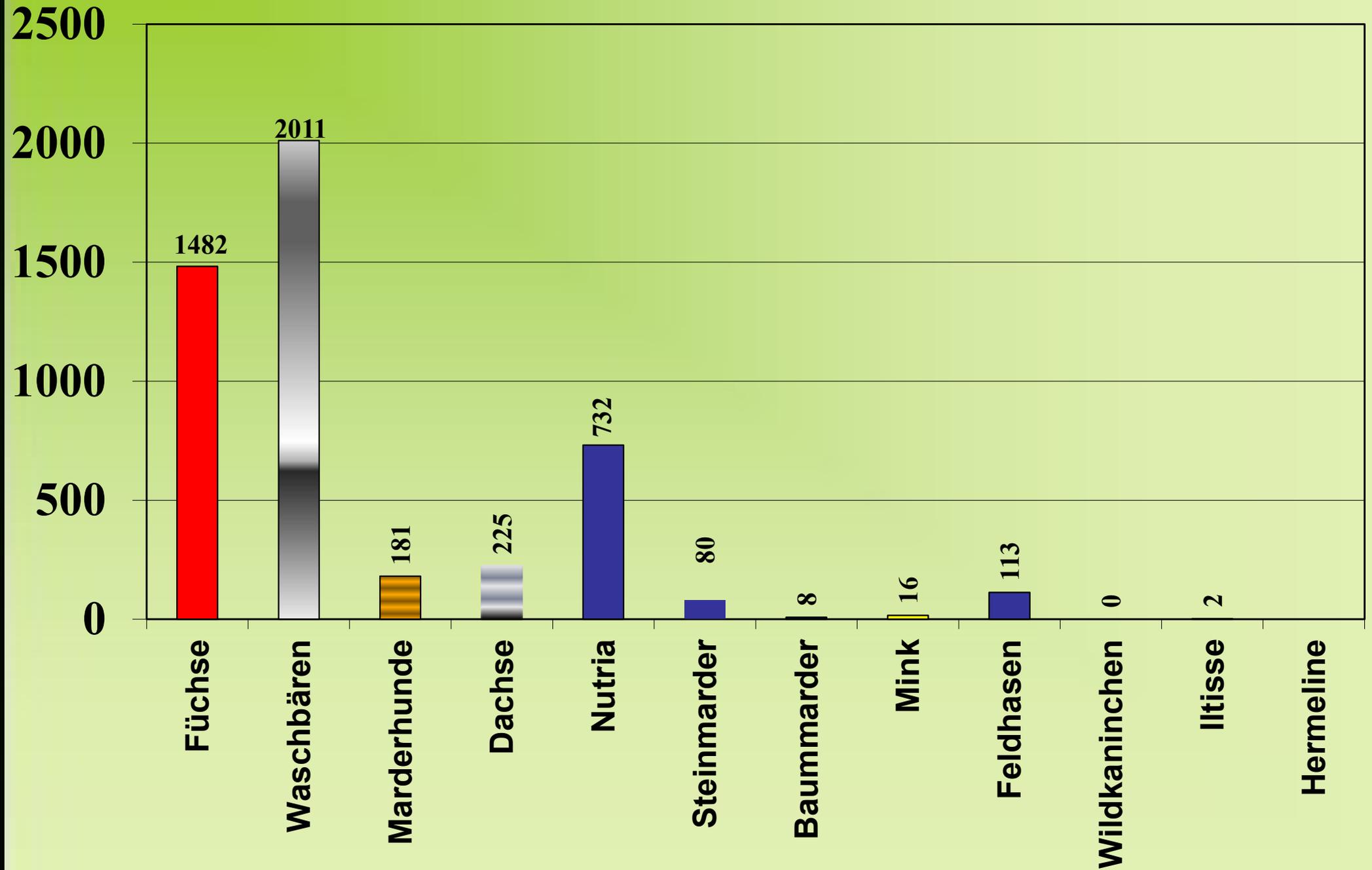
## Vergleich Plan / Abschuss 2022





# KJS Wittenberg Gesamtstrecke Raub- Niederwild 2022

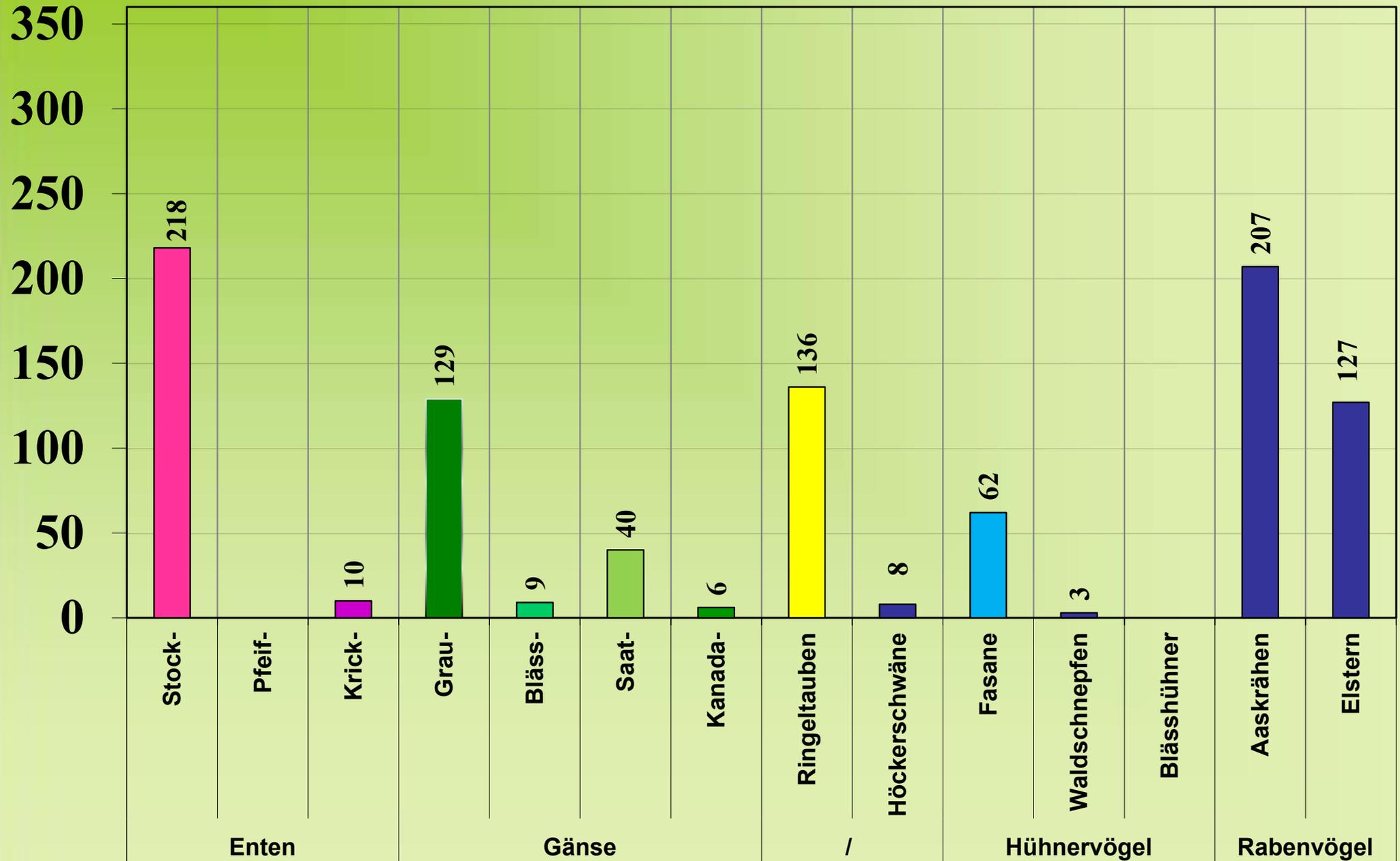
## Haarwild





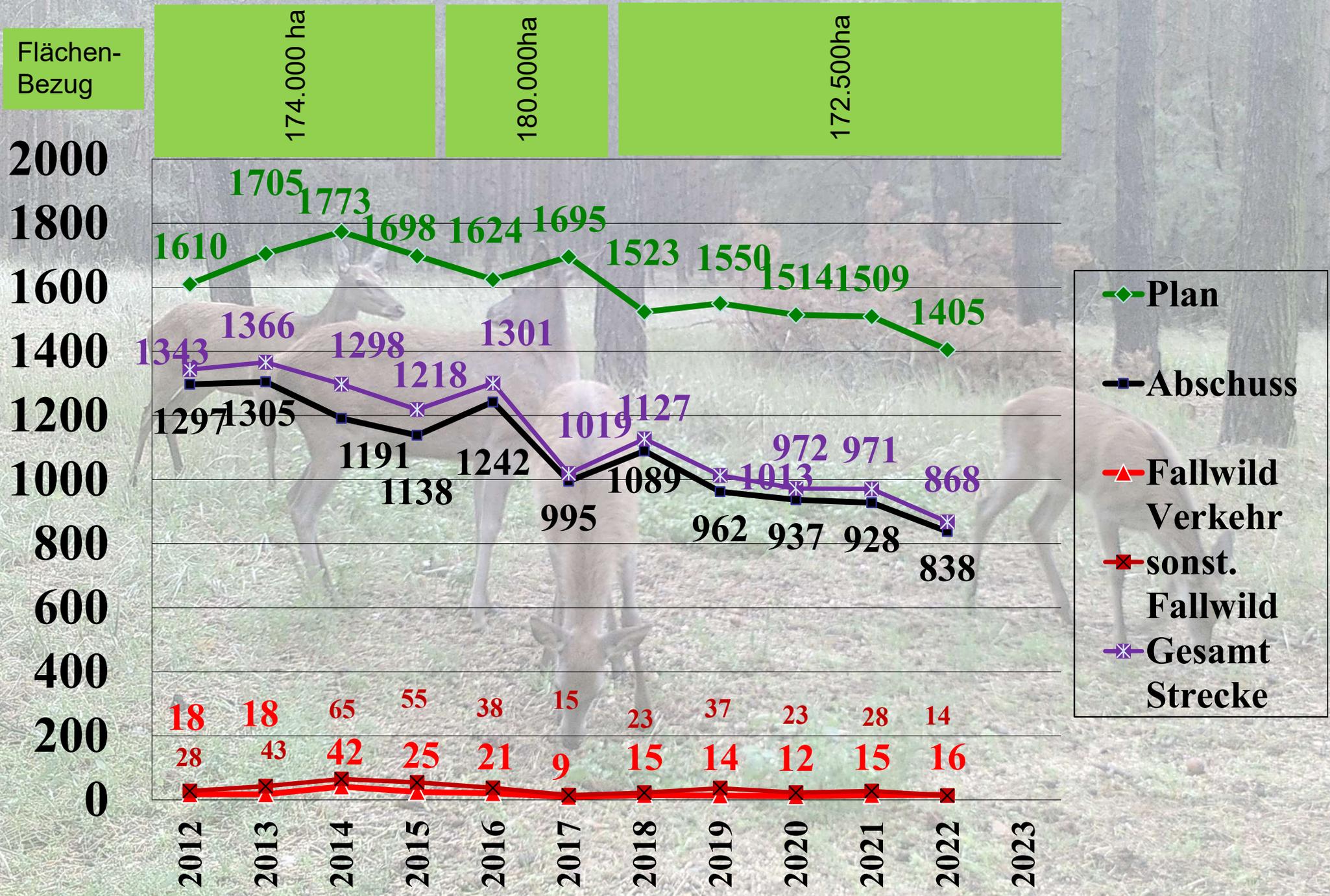
# KJS Wittenberg Gesamtstrecke Raub- Niederwild 2022

## Federwild





# Tendenz Rotwild von 2012 bis 2022





# Tendenz Muffelwild von 2012 bis 2022

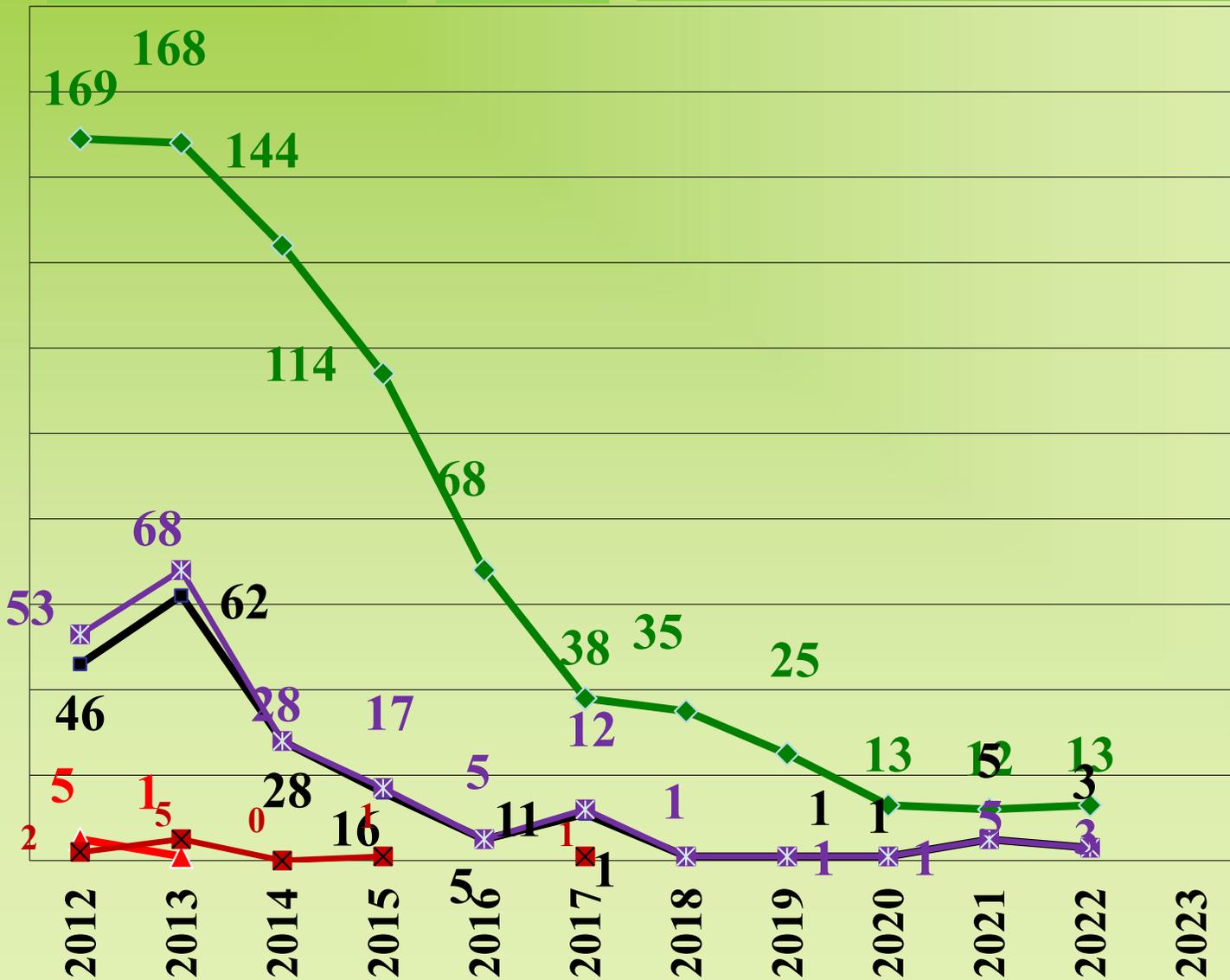
Flächen-  
Bezug

174.000 ha

180.000ha

172.500ha

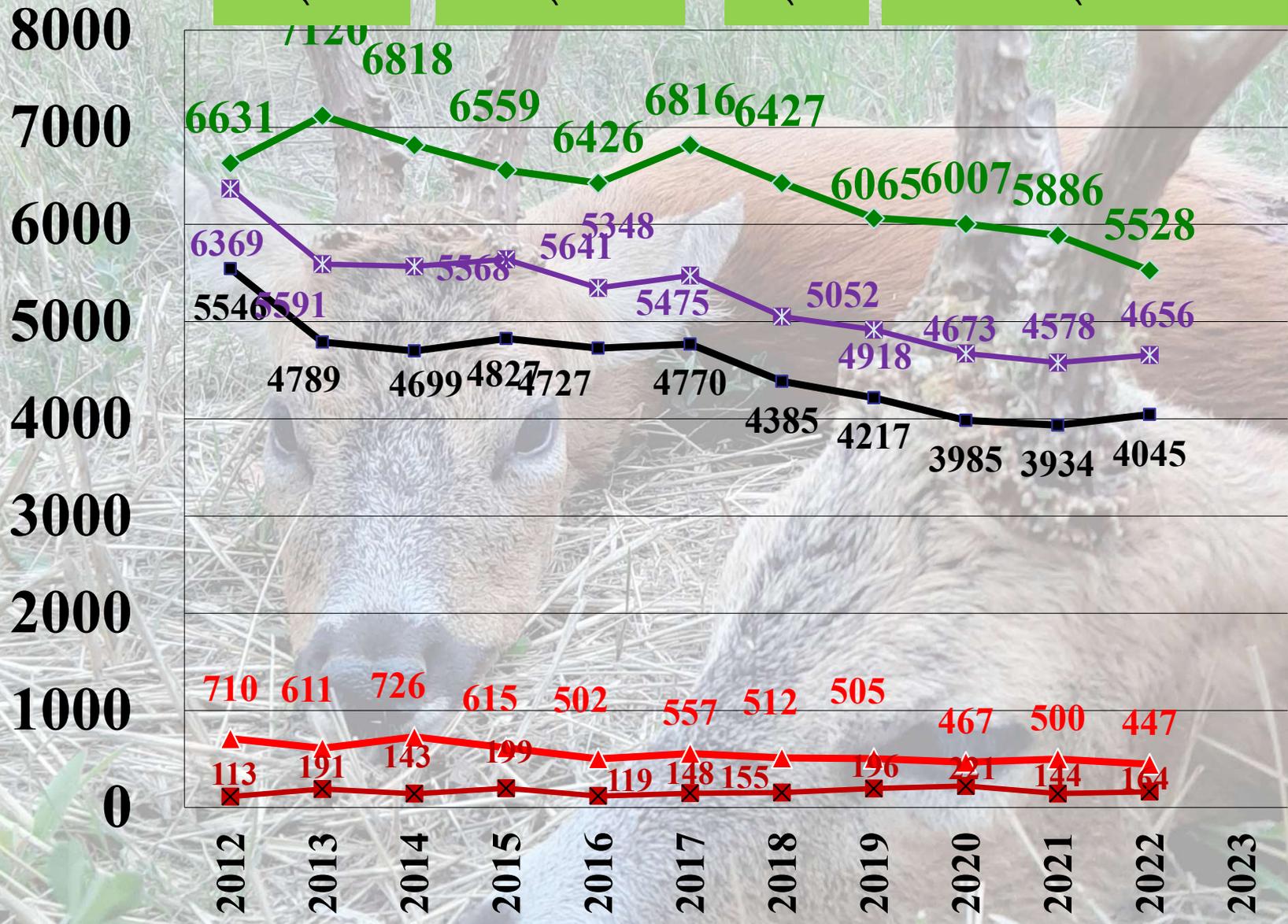
200  
180  
160  
140  
120  
100  
80  
60  
40  
20  
0



- ◆ Plan
- Abschuss
- ▲ Fallwild Verkehr
- sonst. Fallwild
- ✱ Gesamt Strecke

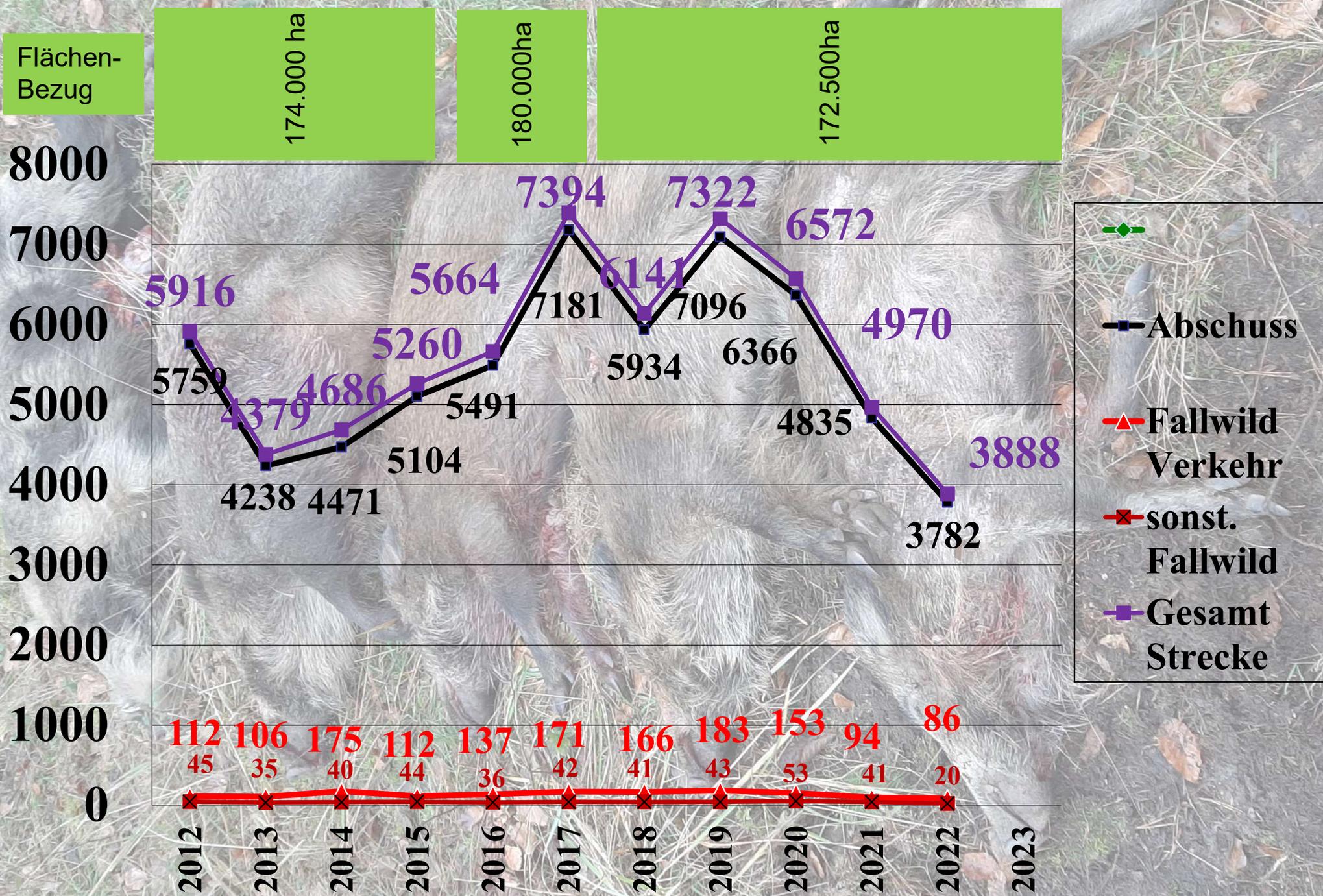


# Tendenz Rehwild von 2012 bis 2022



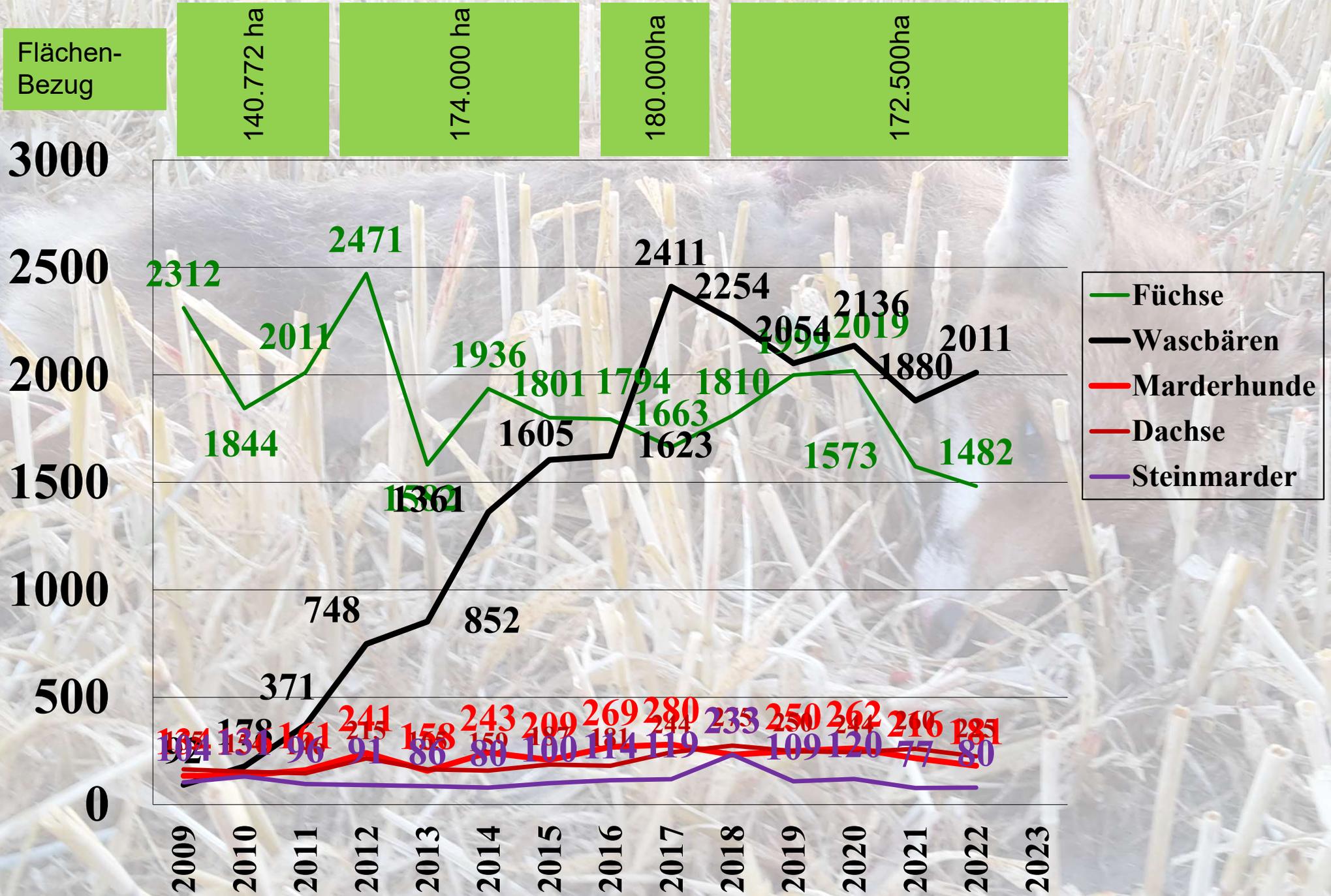
- ◆ Plan
- Abschuss
- ▲ Fallwild Verkehr
- ✕ sonst. Fallwild
- ✱ Gesamt Strecke

# Tendenz Schwarzwild von 2012 bis 2022





# Tendenz Raubwild/Neozoen von 2009 bis 2022



# Thema Wolf

Nach wie vor eine „Never Ending Story“

Dazu nur so viel, „der günstige Erhaltungszustand nach Art.1 FFH“, ... angeblich gibt es dazu keine verbindlichen Zahlen, ... man höre und staune, ... was unsere Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz Steffi Lemke da so von sich gibt.

Seit 2010 werden im Senckenberg-Institut, am Standort Gelnhausen bei Frankfurt am Main, alle DNA-Abstriche dazu untersucht.

4000 Weidetierrisse im letzten Jahr in Deutschland.

Dr. Carsten Nowak ist Fachgebietsleiter der Naturschutzgenetik

Er und seine 20 Mitarbeiter haben hierzu 3700 individuell Wolfsprofile erstellt, inkl. Verwandtschaftsprofile und Rudelzugehörigkeit erstellt.

Warum unsere Ministerin Steffi Lemke dann aber nur 1700 Wölfe nach Brüssel meldet, entzieht sich unser aller Kenntnis, politisch ist es nach wie vor nicht gewollt, in die Population einzugreifen?

Koste es, was es wolle!

Mehrere Millionen Euro bei defizitären Haushaltslagen der Länder oder des Bundes spielen dabei keine Rolle.

**1700 Wölfe x 6000€ = 10.200.000€**

# Wolfsbestand in Sachsen- Anhalt

Im Durchschnitt belaufen sich die Kosten pro Wolf auf 6600€/a, für das Land!

Macht in Summe 201 Stk \* 6600€ = 1.326.600€/Jahr aus Landesmittel!

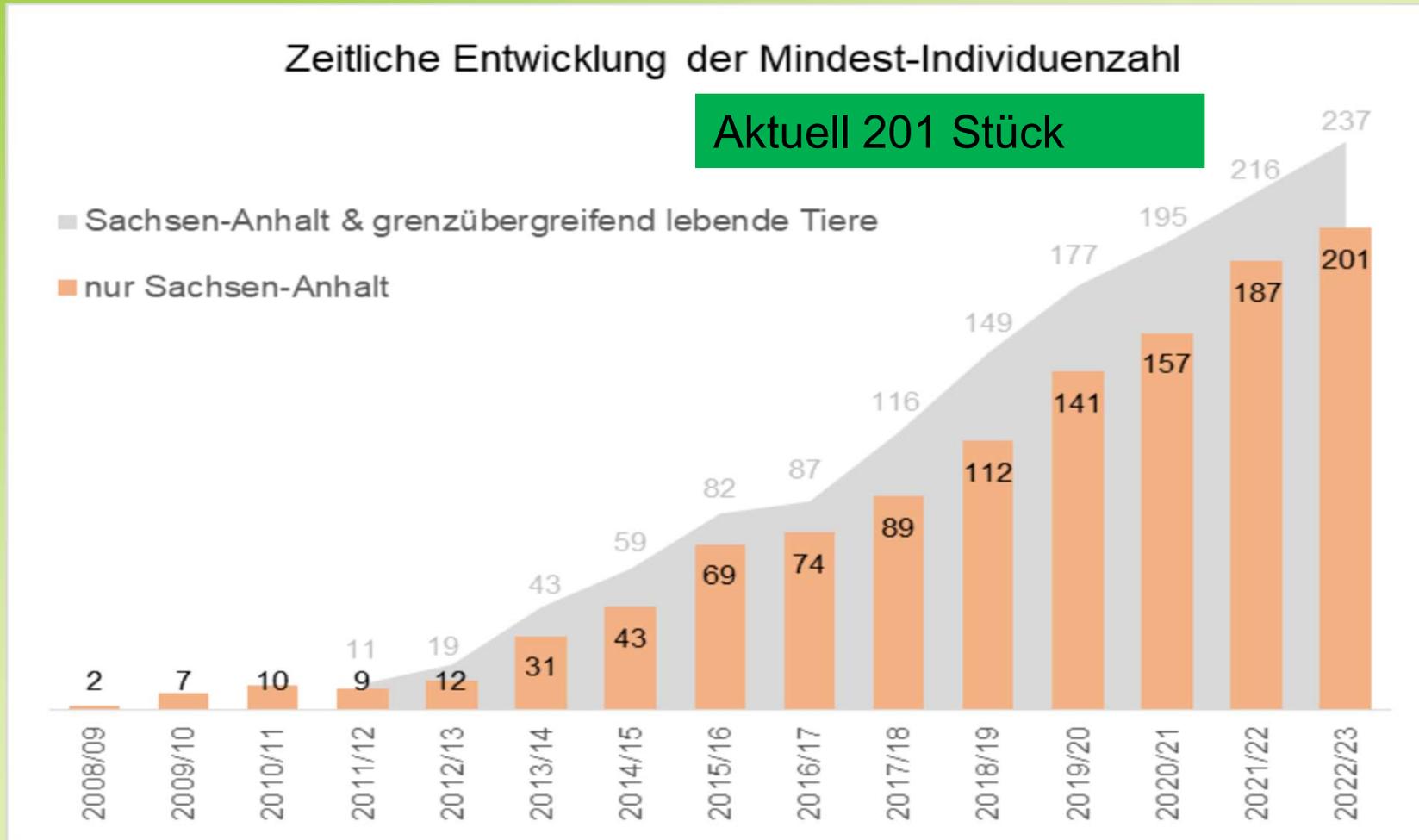


Abb. 4: Entwicklung der belegbaren Mindest-Individuenzahl im Zeitverlauf in den Territorien auf der Fläche Sachsen-Anhalts sowie ergänzend mit den grenzübergreifenden Territorien.



# Viel zu viel Wild im Wald - doch Sachsen-Anhalts Jäger verweigern mehr Abschüsse

Zwei Hirschkühe im Wald - Experten sehen in übergroßen Populationen eine Gefahr für die Natur.

- der Landesrechnungshof sieht eine Überpopulation und bezeichnet diese als Gefahr für die Wiederaufforstung
- „Das Forstministerium teilt die Einschätzung, nach der der Wildbestand zu hoch ist“
- Man habe daher die Jagdbehörden im Dezember angewiesen, die Abschusszahlen in gefährdeten Jagdbezirken heraufzusetzen.
- In der letztjährigen Jagdbeiratssitzung zur Streckenfestlegung wurde aufgezeigt, dass im Bereich der Landesforsten die Streckenerfüllung mit 60-70% nie erreicht wurden, Tendenz weiter fallend.
- **Kein einziger Landkreis erreichte die geforderte Abschusszahl bei Rotwild**

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**

**Karsten Berbig**